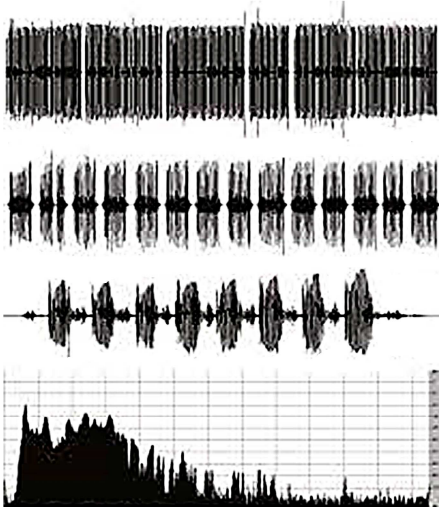


Einladung zum Diskussionsabend

am Freitag, dem 14. Oktober 2016, um 19 Uhr 15

im Gasthaus "Zum Waldviertler", Kirchstetterngasse 37, 1160 Wien

Wozu sammeln wir heute noch Insekten? Und wie?



Unterschiedliche Arten der Dokumentation in der Entomologie. © K. Kracher, NHMW; A. Wild; Wikipedia; A. Pospisil.

Gäste sind herzlich willkommen!

Zusammenfassung

Der Insektensammler steht zunehmend im Spannungsfeld zwischen Artenschutz und Tierschutz. Die Sammlungskästen mit gespießten Schmetterlingen werden immer öfter durch digitale Fotoarchive ersetzt. Kartierungen von Heuschrecken erfolgen oft rein akustisch – ohne Belege. Der International Code of Zoological Nomenclature erlaubt seit kurzem Neubeschreibungen aufgrund von Fotografien – ohne Typusbeleg.

Auf der anderen Seite stehen molekulare Methoden, die großangelegte Aufsammlungen nach neuen Kriterien verlangen. Sie ermöglichen manchmal das Erkennen neuer Zwilingsarten, selbst in Mitteleuropa. Alte Belegsammlungen sind unentbehrliche Grundlagen für naturschutzfachliche Analysen.

Wie werden die Insektensammlungen kommender Jahrzehnte aussehen? Gehen die Ästhetik und die Kultur des Insektensammelns ganz verloren?

Diese Fragen sollen im Zentrum unserer Diskussionsrunde stehen.

H. ZETTEL

Es diskutieren mit:

Mag. Fritz GUSENLEITNER, Direktor des Biologiezentrums am Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz

Werner REITMEIER, Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Mitarbeiter der Orthopterenkartierung Ostösterreichs

Dr. Nikolaus SZUCSICH, Zentrale Forschungslaboratorien des Naturhistorischen Museums in Wien, Koordinierung von ABOL